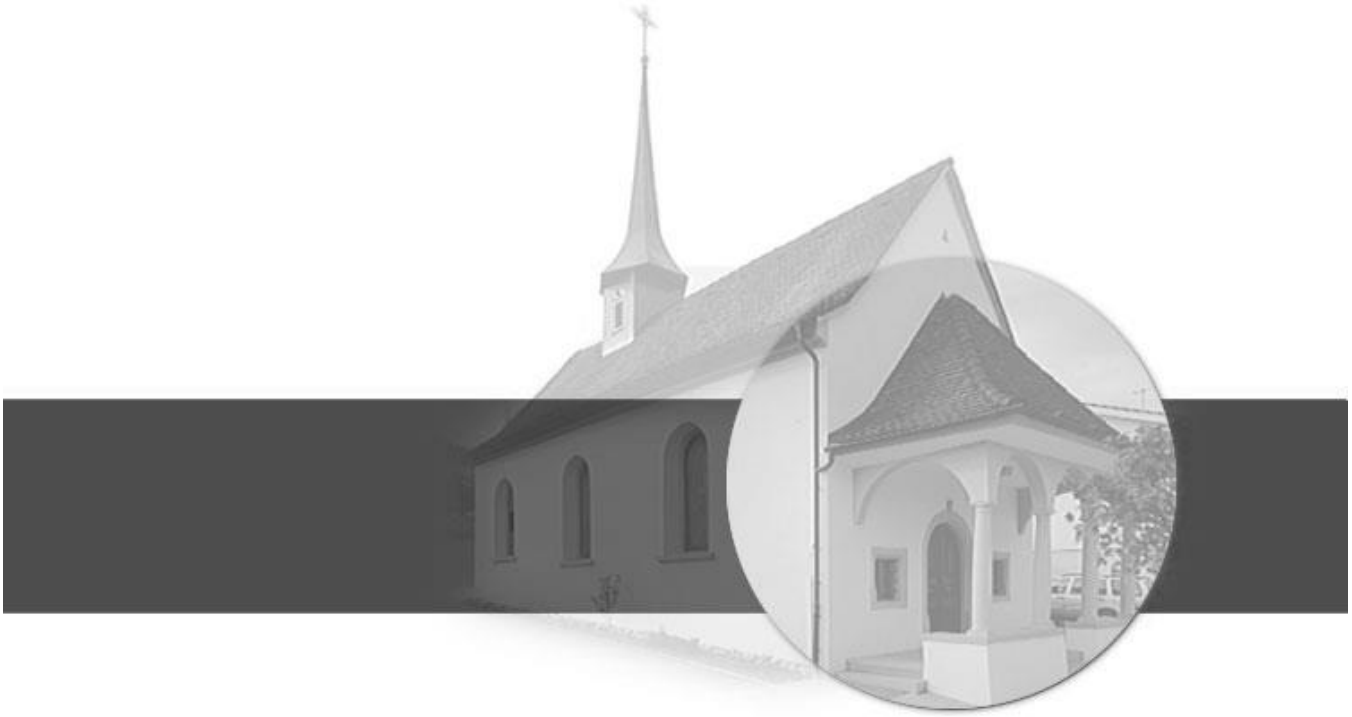
Mitteilungen der Gemeinde Honau

HONAUER INFO



GEMEINDE HONAU

Internet: www.honau.ch
E-Mail: info@honau.ch
Telefon: 041 445 01 41

JUNI 2023

Das HONAUER INFO kann auch auf der Homepage heruntergeladen werden

Die Herausgabe des Honauer Info wird unterstützt durch:

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Luzern, Littau, Ebikon und Root
www.raiffeisen.ch/luzern

Luzerner Kantonalbank

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
in der Geschäftsstelle Root.
lukb.ch/root

BÄTTIG&BUCHER IMMOBILIEN

Zentralstrasse 44, CH-6030 Ebikon
Telefon 041 445 01 45, Fax 041 445 01 44
ebikon@baettig-bucher.ch
www.baettig-bucher.ch

ESA+ TEGRA

Gwärbstrasse 2 - 6038 Honau
Telefon 041 450 44 22
Fax 041 450 30 20

FOOD CONCEPTS
Martina Kaufmann
Ernährungsberatung mittels Stoffwechselanalyse
Personal und Kleingruppentraining
Yoga und Krafttraining/Bodytoning

Obergütschstr. 11
6038 Honau
Tel: 079 500 73 22
m.kaufmann@food - concepts.ch
www.food-concepts.ch

KURZMELDUNGEN GEMEINDEVERWALTUNG

Zuzüge

Huser Rita, Hirschenweg 4
Lehmann Uwe, Hirschenweg 4
Mätzener Karin und Daniel, Hirschenmatt 4
Redzepi Abdulla, Hirschenweg 4
Yildiz Abbas, Hirschenmatt 6
Beat Heimgartner, Hirschenmatt 6
Von Wyl Patrick, Obergütschstrasse 24
Frick Nikola, Kantonsstrasse 9

Geburten
Keine.

Eheschliessungen
Keine.

Todesfälle
Keine.

Handänderung
Grundstück Nr. 112, Herrgottsmatte 1
Theiler-Spuhler Verena, Honau, an TST Invest AG, Inwil

Grundstück Nr. 147, Obergütschstrasse 2
Josef Theiler, Honau, an Janine Theiler, Root

Baubewilligungen

Grundstück Nr. 139
Miteigentümergemeinschaft Grundstück Nr. 139
Ersatzbau Containerplatz

Grundstück Nr. 165
Philipp und Sarah Zangger, Schwendlenrain 6
Heizungssanierung (Ersatz Oelheizung durch eine innen aufgestellte Luft-/Wasser-/Wärmepumpe)

Grundstück Nr. 221, 133, 134, 135,
Karin und Beat Huber, Battli 3
Projektänderung 2 Heizung (Luft/Wasser-/Wärmepumpe anstelle Erdwärmesondenheizung)

Grundstück Nr. 166
Rolf und Maria Mérioz, Schwendlenrain 4
Heizungssanierung (Ersatz Oelheizung durch Luft-/Wasser-Wärmepumpe)

ABKLÄRUNGEN ZUM FUSIONSPROJEKT VOR DEM ABSCHLUSS

Das Projekt ist erfolgreich unterwegs. Fünf Fachgruppen haben gemeinsam Lösungen für die fusionierte Gemeinde erarbeitet. Diese fliessen nun in den Schlussbericht ein. Er ist Grundlage für den Fusionsvertrag und das Beitragsgesuch an den Kanton.

Seit Januar haben die Fachgruppen mehr als 250 Fragestellungen rund um den Zusammenschluss der Gemeinden analysiert. Basierend auf diesen Abklärungen erstellen sie Lösungsvorschläge für eine fusionierte Gemeinde. Die ausgearbeiteten Inhalte wurden von der Projektsteuerung beurteilt und danach von den Gemeinderäten beider Gemeinden an der gemeinsamen Sitzung vom 19. Juni genehmigt.

In beiden Orten ist eine Anpassung der Gemeindeordnung nötig, damit sie gleichzeitig im Urnenverfahren über den Zusammenschluss entschieden können. Die Gemeindeversammlung von Root hat am 29. Mai 2023 die Weichen bereits entsprechend gestellt. Gleichzeitig wurde über den Stand der Abklärungen informiert und es gab Gelegenheit, Fragen zu stellen. In Honau fiel der Entscheid nach Redaktionsschluss.

Nächster Meilenstein: Beitragsgesuch an Kanton
Der Kanton unterstützt Fusionen finanziell. Gemeinden können ein Beitragsgesuch an den Regierungsrat stellen – dieser beurteilt es anschliessend anhand der Bestimmungen des Finanzausgleichsgesetzes. Die Gemeinderäte von Honau und Root werden ihren Antrag Anfang Juli der neuen Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartementes, Ylfete Fanaj, persönlich präsentieren. Der Entscheid über die Höhe des Kantonsbeitrags soll bis September vorliegen. Anschliessend legen die Gemeinderäte das weitere Vorgehen fest. Sind sie mit dem Kantonsbeitrag einverstanden, wird der Fusionsvertrag finalisiert und die Abstimmung vorbereitet. Sie findet voraussichtlich im März 2024 statt. Wenn sich die Stimmberechtigten beider Gemeinden für einen Zusammenschluss aussprechen, wird dieser per 1. Januar 2025 umgesetzt.

Infos auf Gemeindewebseite
Auf www.honau.ch und www.gemeinde-root.ch informieren wir über den Stand des Fusionsprojekts. Zudem haben die Gemeinderäte die Email-Adressen fusion@honau.ch und fusion@root.ch eingerichtet. Über diese können sich Einwohnerinnen und Einwohner mit Fragen oder Anliegen an die Projektsteuerung wenden.

GIFTSAMMLUNGEN 2023

Die nächsten Giftsammlungen finden 2023 wie folgt statt:

Gemeinde	Wann	Zeit
Malters	26.8.2023	09.00 -12.00

SAMARITERVEREIN

samariter
Samariterverein Root und Umgebung
Root, Dierikon, Gisikon, Honau

Der Samariterverein Root und Umgebung (Root, Dierikon, Gisikon, Honau) besteht seit 1940. Wir leisten Sanitätsdienste an Veranstaltungen, helfen dem Schweizerischen Roten Kreuz bei den Blutspende-Aktionen, bilden Personen in Erster Hilfe aus, treffen uns 1x pro Monat zu einer Übung und sind jederzeit bereit bei Bedarf Nothilfe zu leisten.

Weitere Informationen finden Sie auf **www.samariter-root.ch**

PFLANZEN SAMMELN ODER AUSGRABEN – DARF ICH DAS? GIBT ES DAZU REGLEN?

Im Frühjahr spriesst draussen wieder alles und das macht Lust, in der Natur wildwachsende Kräuter und Blumen zu sammeln. Aber an welchen Orten gelten eigentlich welche Regeln? Am Bach dürfen Sie keine Pflanzen ausgraben, denn die Ufervegetation ist bundesrechtlich geschützt.

Bärlauch und andere Kräuter «im ortsüblichen Umfang» zu sammeln, ist erlaubt, falls die Arten nicht geschützt sind oder in einem Schutzgebiet wachsen. Möchten Sie gewerblich sammeln, müssen Sie eine Bewilligung beim Kanton einholen. Wir haben für Sie die geltenden Regeln zusammengestellt.

Kostenlose Auskünfte zu Umwelt und Energie für alle Luzernerinnen und Luzerner - www.umweltberatung-luzern.ch

UNKRAUTVERTILGER (HERBIZIDE) IM EIGENEN GARTEN – IST DAS ERLAUBT?

Mit dem Frühling erwacht die Natur und zeigt sich in voller Pracht. Es blüht und spriesst im Garten, an Wegrändern und Strassen, auf Wiesen, Kiesplätzen und Dächern sowie zwischen Pflastersteinen. Nicht alles, was aus dem Boden schiesst, ist beliebt. Folglich greifen Private häufig zu Herbiziden. Aber was ist eigentlich im eigenen Garten erlaubt und was nicht?

Zum Schutz der Gewässer besteht seit 2001 in der Schweiz ein Herbizidverbot auf und an Strassen, Wegen, Plätzen, Terrassen und Dächern.

Durch regelmässiges Jäten oder Zurückschneiden, der Verwendung von bodendeckenden Pflanzen oder mittels Hochdruckreiniger oder Abbrenngerät können Flächen von unerwünschten Pflanzen umweltfreundlich befreit werden.

Kostenlose Auskünfte zu Umwelt und Energie für alle Luzernerinnen und Luzerner - www.umweltberatung-luzern.ch

ALTERSSIEDLUNG ROOT

Alterssiedlung Root feiert den Frühling mit einem Fest
Die Alterssiedlung Root hat zum Frühlingsfest eingeladen. Dieses startete mit dem Gottesdienst in der Kirche St. Martin. Danach gab es im Unterfeld und im Dorf Huus ein gemeinsames Mittagessen, Musik und Zauberei. Nach mehreren Jahren war es die erste öffentliche Einladung zu einem Fest.

Das Frühlingsfest ist mit dem Gottesdienst in der Rooter Kirche St. Martin gestartet. Pfarreileiter Lukas Briellmann begrüsste die Teilnehmenden und der Jodlerklub Habsburg machte den Auftakt. Im Zentrum des Gottesdienstes stand das Thema Lebensqualität und was diese sein kann. Die Impulse in Form von Fragen kamen von den Bewohnenden der Alterssiedlung: Von Gesundheit, guten Gesprächen, draussen in der Natur sein, etwas Gutes essen, in Frieden leben und vieles mehr wurde genannt. Pfarreileiter Lukas Briellmann fasste es zusammen, dass dies nicht selbstverständlich sei. Zudem ging er auf die Qualität des lebenslangen und generationenunabhängigen

«Lernens und Lehrens» ein und wie durch neue Erfahrungen sowie Perspektiven immer wieder eine spannende Abwechslung entsteht. Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Margrit Künzler-Niederberger, Stiftungsratspräsidentin Alterssiedlung Root, bei allen Teilnehmenden für das Kommen sowie bei den Mitwirkenden des Gottesdienstes sowie insbesondere bei den Mitarbeitenden der Alterssiedlung für ihr Wirken.

Gottesdienst mit Pfarreileiter Lukas Briellmann in der Kirche St. Martin

Die Alterssiedlung Root fördert das Zusammenleben und feiert den Frühling.

Musikalisch sorgte Tony Abächerli für Stimmung im Unterfeld (Bilder Emanuel Ammon)

Mittagessen, Musik und Zauberei
Wer sich im Anschluss an den Gottesdienst kulinarisch verwöhnen lassen wollte, war im Unterfeld und im Dorf Huus herzlich willkommen. Neben dem Kulinarischen sorgten Tony Abächerli mit seiner Handorgel, der Jodlerklub Habsburg und Zauberer Mario Camani für gute Stimmung im Unterfeld. Im Dorf Huus ist Simon Haller mit Handorgel aufgetreten.

Frühzeitig informieren und Eintritt planen
In der Alterssiedlung Root sind Langzeitaufenthalte sowie Ferien- und Kurzzeitaufenthalte möglich. Besonders geschätzt werden das Zusammenleben mit den Leistungen der Pflege, Betreuung, Gastronomie sowie Hotellerie. Bewohnende und auch die Angehörigen sind entlastet. Die Alterssiedlung Root berät Interessierte und Angehörige individuell zum Eintritt sowie der Anmeldung. Da die Auslastung hoch ist, erleichtert eine frühzeitige Kontaktaufnahme die Planung rund um den Eintritt.

Interview Alterssiedlung Root

Anca Campean: «Die Arbeit in der Langzeitpflege ist komplexer geworden»
Die Betreuung und die Pflege entwickeln sich laufend: Es gibt neue Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten, neue Gesundheitsberufe, digitale Unterstützung im Pflegeprozess und weiteres mehr. Im Zentrum steht allerdings immer der Mensch mit dem Umfeld sowie der Geschichte. Für und mit Menschen arbeiten, das steht auch für Anca Campean im Zentrum, sie hat Anfang Dezember 2022 als neue Leiterin Betreuung und Pflege begonnen. Im veröffentlichten Geschäftsbericht 2022 gibt sie Einblick nach den ersten sechs Monaten.

Anca Campean, Sie verfügen über 30 Jahre Erfahrung in der Akut- und Langzeitpflege. Wo sehen Sie die grössten Veränderungen in der Langzeitpflege während den vergangenen zehn Jahren?
In unserem System mit Spitex und ambulanten Angeboten können die Menschen lange in ihrem Zuhause leben. Der Eintritt zu uns in die Langzeitpflegeinstitution erfolgt später als noch vor zehn Jahren. Bei einem Eintritt ist der Betreuungs- und Pflegebedarf dann häufig höher. Dies belegen unsere Statistiken. Die Pflege ist dann allerdings komplexer, da wir heute mehr medizinische Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten haben.

Ist der Pflegeberuf demnach anspruchsvoller geworden?
Ja, die Arbeit in der Langzeitpflege ist komplexer geworden. Dies hat unterschiedliche Ebenen. Bewohnende haben häufig Mehrfacherkrankungen und es gibt Wechselwirkungen, deren Verlauf wir laufend überprüfen und die Betreuung sowie Pflege entsprechend danach ausrichten.

Intern haben wir eine Spezialisierung erlebt und es kommen neue Berufe hinzu. Hier organisieren wir uns laufend und optimieren die Abläufe sowie die Zusammenarbeit. Auch hat die Zusammenarbeit mit externen Partner-Organisationen zugenommen und insgesamt ist der Anspruch an Vernetzung sowie Kommunikation gestiegen. Dies macht die Arbeit sehr vielseitig und attraktiv. Die Entwicklungs- und Karrierechancen sind dadurch noch vielschichtiger geworden.

Was bedeutet das in der Alterssiedlung mit den Entwicklungs- und Karrierechancen konkret?
Beispielsweise ist der Beruf der Pflegeexpertin neu in der heutigen Form. Seit diesem Jahr haben wir in der Alterssiedlung Root auch eine Pflegeexpertin mit Claudia Tripon. Sie unterstützt mit ihrer Expertise in komplexen Pflegesituationen. Dabei berät sie und trägt zur Qualitätssicherung bei. Auch Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themen gehören dazu. Unsere Pflegeexpertin ist auch Wundexpertin. Mit diesem Know-how im Haus können wir Besuche in Ambulatorien und Spitaleinweisungen reduzieren, was sich auf das Wohlbefinden von Bewohnenden und auch deren Angehörigen auswirkt. Ebenfalls aktuell läuft die Einführung des Bezugspersonensystems, bei welchem es zwei verantwortliche Ansprechpersonen gibt.

Wie ist das Bezugspersonensystem aufgebaut?
Jede Bewohnerin und jeder Bewohner hat bei uns zwei Bezugspflegepersonen mit unterschiedlichen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung. Diese beiden Ansprechpersonen sind zuständig und verantwortlich für die bewohnenden bezogene Kommunikation. Auch die Angehörigen, ärztliche Dienste, Freiwillige und weitere Beteiligte werden einbezogen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Angehörigen ist ein zentraler Punkt bei uns. Mit der Bezugspflege wollen wir noch individueller und persönlicher werden. Das Modell trägt dazu bei, eine engere Beziehung zwischen den Bewohnenden, Mitarbeitenden und Angehörigen aufzubauen, um die Zufriedenheit zu erhöhen und die Qualität der Pflege zu verbessern.

Was schätzen Sie besonders in Ihrem Beruf?
Bei meiner täglichen Arbeit Menschen im Zentrum zu haben, bereitet mir sehr grosse Freude. Die Pflege ist eine sehr vernetzte und verbindende Arbeit mit Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden, Freiwilligen und externen Fachpersonen. An jedem Tag spüre ich anhand von Rückmeldungen, was uns gelingt und wo wir optimieren können. Wir erhalten somit unmittelbar Feedback und dies verbunden mit Emotionen. Das ist herausfordernd und gleichzeitig mit Wertschätzung verbunden.

Wie sind Sie zu ihrem Beruf oder ihrer «Berufung» gekommen?
Ich bin in Rumänien geboren und habe Biologie studiert. Weiter habe ich das Studium zur Pflegefachfrau absolviert. Dabei hat mich der Mensch sehr fasziniert und hinzugekommen sind persönliche Erlebnisse: Meine Eltern sind früh verstorben. Deshalb habe ich mich entsprechend auch schon früh mit der Betreuung im Alter und der Langzeitpflege auseinandergesetzt. Es ist eine herausfordernde Aufgabe, die ich seit 30 Jahren immer wieder annehme.

Anca Campean (Bildmitte) auf dem gemeinsamen Weg mit Bewohnenden und Mitarbeitenden beim Frühlingsfest der Alterssiedlung Root. (Bild Emanuel Ammon)

Einblick in die Teamsitzung Betreuung und Pflege der Alterssiedlung Root mit Anca Campean als neue Leiterin. (Bild Emanuel Ammon)

Einblick mit Geschäftsbericht 2022
Die Alterssiedlung Root hat den Geschäftsbericht 2022 veröffentlicht. Darin ist ein Rückblick enthalten, welcher den Weg zurück in den «neuen Alltag» nach der Coronapandemie aufzeigt. Die Perspektive richtet auf die Bewohnenden, Angehörigen, Freiwilligen und insbesondere auf die Mitarbeitenden. Wie Lebenserfahrung und persönliche Talente beruflich gefragt sind, ist in unterschiedlichen Portraits sichtbar. In der Jahresrechnung 2022 ist ein Defizit von rund 62'000 Franken ausgewiesen. Die durchschnittliche Bettenbelegung lag bei 97,5 Prozent. Weitere Informationen und Statistiken sind unter alterssiedlung-root.ch aufgeschaltet.

SCREEN AUS, BUCH AUF

akzent prävention und suchttherapie

Smartphone und Co. sind aus unserem Alltag kaum mehr wegzudenken. Analoge Erfahrungen – wie etwa ein Buch zu lesen – bleiben wichtig und lehrreich. Deshalb stehen sie im Mittelpunkt der Flimmerpause vom 29. Mai-4. Juni 2023.

Raschelt Ihr Buch beim Blättern der Seiten oder swipen Sie über den Bildschirm? Überquillt ihr Briefkasten – oder ihr Mailaccount? Zahlen Sie lieber bar oder per Handy? Von physisch bis virtuell: Die heutige Welt bietet viele Möglichkeiten. Die Frage ist nur: Wie behält man eine gesunde Balance?

Challenge für die ganze Familie
Das Projekt Flimmerpause bietet Eltern und Kinder vom 29.05. – 04.06.2023 ein spannendes, forderndes und witziges Experiment. Schulklassen, Familien und andere Teilnehmenden verzichten während den sieben Flimmerpause-Tagen auf digitale Medien. Das schafft Raum für Austausch und gemeinsame Aktivitäten. Eingeschliffene Muster können hinterfragt und bei Bedarf neu gestaltet

werden. Melden Sie sich und Ihre Familie für die Flimmerpause an (www.flimmerpause.ch) und mit etwas Glück gewinnen Sie einen der tollen Gutscheine für Offline-Aktivitäten.

Langeweile darf sein. Was denken Sie?
Am Mittwoch, 31.5.2023, findet um 19 Uhr in der Stadtbibliothek Luzern das Podiumsgespräch "Kennen (digitale) Kinder Langeweile?" statt. Kommen Sie vorbei und erfahren Sie, warum zwischenzeitliche Langeweile unsere Psyche schützt. Weitere Infos finden Sie unter www.akzent-luzern.ch/agenda.

INVASIVE NEOPHYTEN

Pflanzen, die nicht zur natürlichen Vegetation eines Lebensraums gehören, werden Neophyten genannt. Diese werden durch den Menschen weltweit verschleppt und breiten sich über ihre natürliche Verbreitungsgrenze hinaus aus.

Invasive gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) tragen weltweit, somit auch in der Schweiz. zum Rückgang und zur Gefährdung der biologischen Vielfalt bei. Deshalb wird diesem Thema eine hohe Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Bekämpfungsmassnahmen dienen der Eindämmung oder Beseitigung von gebietsfremden invasiven Problempflanzen. Auch wenn die vollständige Beseitigung einer Art (Ausrottung) nicht immer möglich ist, ist die Vorbeugung und Verminderung einer weiteren Ausbreitung von wesentlicher Bedeutung, um das Ausmass der Schäden zu begrenzen.

Bei der Bekämpfung ist darauf zu achten, dass die ganze Pflanze mit der Wurzel ausgerissen, sofort in einen Plastiksack eingepackt und im Hauskehricht entsorgt wird.

Die überwiegende Mehrheit der exotischen Arten, die sich in unserer Flora ansiedeln und wild wachsen, sind gut ins Oekosystem integriert und eine Bekämpfung ist nicht notwendig. Will man verhindern, dass invasive Arten einen Schaden anrichten, muss man zuerst herausfinden, welche Arten invasiv sein können und diese erkennen. Dies ist nicht immer einfach, da es zu Verwechslungen kommen kann.

Helfen Sie mit und entfernen Sie invasive Neophyten aus Ihrem Garten, damit diese sich nicht unbeabsichtigt in die Nachbarschaft und in natürliche Lebensräume ausbreiten.

FEUERWEHR ROOT – GISIKON - HONAU

FWR.ch
Root | Gisikon | Honau

Beförderungen in der Feuerwehr Root

Neuer Gruppenführer
Anlässlich der Kaderübung vom 05. April 2023 konnte folgender Feuerwehreingeilte zum Gruppenführer im Rang ei-

nes Korporals befördert werden:

Reto Fankhauser
von links: Reto Fankhauser, Kommandant Kari Rogenmoser

Wahl von zwei neuen Offizieren
An der Gemeinderatssitzung vom 04. Juni 2023 wählte der Gemeinderat Root zwei neue Offiziere:

Claudio Huber
Jörg Sens

von links: Claudio Huber Jörg Sens

Wir gratulieren den Kameraden zur Beförderung und heissen sie in ihren neuen Führungs- und Ausbildungsfunktionen willkommen. Die Feuerwehr Root wünscht ihnen viel Erfolg und bedankt sich im Voraus für das Engagement.

Mit 90 aktiven Feuerwehrfrauen und -männer ist die Feuerwehr Root Tag und Nacht in Bereitschaft, um bei allen möglichen Notlagen zu unterstützen. Sie erreichen uns 24 Stunden, 7 Tage in der Woche und 365 Tage im Jahr über die Notrufnummer 118.

Neue Kolleginnen und Kollegen sind jederzeit willkommen. Daten für Informationsabende sind unter www.fwr.ch ersichtlich. Wir freuen uns auf Dich!

Kommando Feuerwehr Root

BÜCHSEN TÖTEN TIERE

Stopp Littering – für ein sauberes Miteinander

Alu-Büchsen und PET-Flaschen, die achtlos aus dem Auto geworfen werden, landen oft in Wiesen, werden beim Mähen zerschnitten und enden schliesslich als scharfkantige Kleinteile in den Mägen von Nutztieren. Das Tier leidet und stirbt im schlimmsten Fall. Darum: Stopp Littering! Schmeiss deinen Abfall nicht in die Natur.

Abfall am Strassenrand, auf der Wiese oder im Wald verunreinigt das Futter der Tiere. Plastik, Metall und andere Abfälle verrotten nicht und bleiben jahrzehntelang in der Natur liegen, wenn man sie nicht einsammelt. Im hohen Gras sieht man den Abfall schlecht. Beim Ernten oder Mähen werden PET-Flaschen, Alu-Büchsen und andere Abfälle zerschnitten. Diese scharfkantigen Kleinteile gelangen über das Futter in die Mägen der Tiere. Die Folgen sind Verletzungen, Entzündungen und im schlimmsten Fall ein qualvoller Tod. Der Schaden für die Landwirtschaft ist enorm, da teure Operationen, Verlust von Tieren, Reparaturen an den Mähmaschinen und Arbeitszeit für das Aufsammeln des Abfalls unnötige Kosten verursachen.

Aber nicht nur Büchsen, sondern auch Zigarettenstummel, Hundekot und ähnliches gefährden die Gesundheit von Nutz- und Wildtieren.

Die Lösung ist ganz einfach: Stoppe Littering und entsorge deinen Abfall richtig! Leere Büchsen gehören in den Altmetall-Container, PET-Flaschen in die PET-Sammlung, Glasflaschen in die Glassammlung und der Abfall in den Güsel. Unsere Landwirtschaft, Tiere und Umwelt danken es dir!

Littering verursacht hohe Kosten für Gemeinden
Die Beseitigung von achtlos weggeworfenen oder liegen gelassenen Abfall verursacht erhebliche Kosten für die öffentliche Hand. Oft können die Verursachenden nicht ermittelt und zur Verantwortung gezogen werden. Das Bundesamt für Umwelt schätzt, dass den Gemeinden durch Littering jährliche Kosten von rund 145 Millionen Franken entstehen. Dies entspricht etwa 19 Franken pro Person und 20 Prozent der Kosten für die kommunale Abfallentsorgung.

AUS DER SCHULE

von Yvanka Gerussi

Unser kunterbuntes Schuljahr neigt sich dem Ende zu

Ein KUNTERBUNTES Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Mit Freude und Stolz blicken wir auf viele Anlässe in den Klassen und rund um die Schulhäuser zurück, welche die Kinder und auch das Lehrpersonenteam erfreut haben. Unser Jahresmotto gipfelte in einer kunterbunten Projektwoche, welche sich in Kreativität und Engagement, seitens aller, schon fast übertroffen hat. Lesen Sie dazu den Bericht von Vanessa Zumstein.

Mit jedem sich zu Ende neigenden Schuljahr, gibt es auch immer etwas, wovon man sich verabschiedet. Das kann die langjährige Klassenlehrperson sein, wenn ein Wechsel in die 3. oder 5. Klasse ansteht oder auch der Wechsel in eine andere Schule. Unsere 6. Klässler*innen brechen in einen neuen Abschnitt ihres Lebens auf und verlassen die «Kinderstube» der Primarschule. Wir haben ihnen das notwendige Werkzeug für die weitere Reise mit auf den Weg gegeben und wünschen ihnen viele spannende Abenteuer.

Auch im Team werden ein paar Personen die Schule verlassen, um neue Wege einzuschlagen. So verabschieden wir uns von Regula Roggenbach, Tobias Schöb und Svenja Fussen. Mit viel Dankbarkeit für Ihr Engagement für die Schule Gisikon blicken wir zurück und wünschen für den weiteren Weg nur das Beste.

Die vielen Farbakzente, welche nicht nur während der Projektwoche rund um unsere Schule gesetzt wurden, haben uns und die Kinder bereichert und wachsen lassen.

Wir freuen uns nun auf eine wohlverdiente Verschnaufpause und freuen uns dann auf ein neues MAGISCHES Schuljahr 2023/24.

Zum Abschied unserer Sechtklässler*innen

von Kathrin Balmer und Regula Roggenbach

Liebe 6. Klässler*innen

Einige von euch haben mehr als die Hälfte ihres bisherigen Lebens in der Schule Gisikon verbracht – eine lange Zeit! Die anderen waren vielleicht zuvor in anderen Schulen, schliessen jetzt aber mit der 6. Klasse ihre Primarschulzeit ab. Ihr alle begebt euch nun auf eine Reise in

eine vielleicht unbekannte, abenteuerliche, ganz sicher aber spannende und hoffentlich wunderschöne Gegend, die euch Erfolge in eurem weiteren Leben bringen wird!

Wir wünschen euch einen möglichst stolperfreien und problemlosen Schritt in die Oberstufe und hoffen, dass ihr eure Primarschulzeit in Gisikon in positiver Erinnerung behaltet!

Eure zurückbleibenden Gspänli und das Lehrpersonenteam

Die folgenden Fragen haben sich die Sechstklässler*innen selbst gestellt – die Antworten sind jeweils nur ein Auszug aus allen eingegangenen.

Interview zum Abschluss der 6. Klässler*innen

Wie würdest du die Primarschule Mühlematt beschreiben?
Die Schule ist klein, hat aber viele tolle Kinder, ist gut organisiert und kinderfreundlich, lustig und schön – manchmal gut – manchmal aber auch nicht
Emily, Yves, Vidal, Kristjan, Fabjan, Larissa, Jadon, Sara, Raúl, Zani, Fynn

Man hält hier zusammen und probiert mit den Kindern zusammen Lösungen zu finden – kurz: 8/10
Maksim, Vidal, Gabriel

Ich werde die Schule Mühlematt in guter Erinnerung behalten und ich habe mich sehr aufgehoben gefühlt
Michelle, Kaela

Was war dein Highlight in der Primarschule Mühlematt?
Die «traditionellen» Anlässe der ganzen Schule, wie der gemeinsame Schuljahresstart
Michelle

Die 3.-5. Klasse fand ich am besten, weil ich dort am meisten Spass hatte
Maksim

Ich mag in der Schule besonders die Spiele
Sara

Die Projektwoche, die Sportwochen bzw. -tage, die Klassenausflüge
Larissa, Vidal, Kaela, Yves

Die Musik zum Typewriter war mein Highlight
Raúl

Dass ich der Schule bei digitalen Problemen helfen konnte
Vidal

Welche Ausflüge/Exkursionen bleiben dir besonders in Erinnerung?
Der Ausflug zum Thema Römer, der Maibummel mit der ganzen Schule, der Ausflug ins Schloss Lenzburg zum Thema Mittelalter und der Badibesuch in Rotkreuz
Gabriel, Yves, Zani, Maksim, Jadon, Fabjan, Larissa, Raúl, Kristjan, Fynn

Der Besuch des Verkehrshauses mit Indigo, der Schokoladenfabrik, der Ausflug in den Tierpark Goldau – überhaupt die Ausflüge und Ausgänge
Sara, Vidal, Emily, Kaela

Wie fandest du es, dass es Mehrjahrgangsklassen gab in Gisikon (Basisstufe, 3./4., 5./6. Klasse)?
Ich fand das cool, bzw. ok, vor allem auch die Basisstufe
Larissa, Fabjan, Sara, Emily, Maksim, Gabriel, Fynn

Ich war froh, dass man die Klassen 3.-6. aufgelöst und nur noch 3./4. und 5./6. Klasse gemischt unterrichtet hat
Michelle, Yves, Kaela, Zani

Noch besser wäre, wenn jede Klassenstufe in einer separaten Klasse wäre
Raúl

Was bleibt dir von der Zusammenarbeit mit der Partnerklasse besonders in Erinnerung?
Besonderen Spass hat das Grittibänz-Backen gemacht
Sara, Emily, Jadon, Yves

Als wir gemeinsam zum Thema Keith Haring gezeichnet und gemalt haben
Zani, Larissa, Kaela, Kristjan

Worauf freust du dich nächstes Schuljahr?
Auf neue Fächer, neue Freunde und Freundinnen, die neue Umgebung, eine grössere Schule
Kaela,Yves, Jadon, Emily, Sara

Ich freue mich, dass ich es in die Kanti geschafft habe, bin aber auch ein bisschen nervös
Raúl, Michelle

Was wünschst du dir für deine Zukunft?
Einen guten Job, gute Noten in der Oberstufe, dass die nächste Schule besser wird, dass ich es doch noch in die Sek A/B schaffe
Gabriel, Maksim, Sara, Emily, Jadon, Fabjan

Dass ich einmal reich, gesund und glücklich sein werde und ein tolles Leben habe
Kristjan, Vidal, Yves, Raúl

Dass ich ein erfolgreicher Tischtennisspieler werde und gut in der Schule bleibe
Fynn

Dass ich den Kontakt zu meinen Freundinnen nicht verliere und jeden Tag gerne zur Schule gehe
Michelle

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass meine Träume in Erfüllung gehen
Kaela

Was möchtest du sonst noch sagen?
Ich fand die Zeit im Mühlematt toll – einfach die Lieder waren kindisch
Jadon
Es war für mich eine wunderschöne Zeit in dieser Schule und sie wird mir in guter Erinnerung bleiben
Fynn
Es war sehr gut im Mühlematt
Gabriel

*Diese Sechtklässler*innen werden die Schule Gisikon verlassen.*

Rückblick – Einblick – Ausblick
Zum Abschied von Yvanka Gerussi

von Bildungskommission

Yvanka Gerussi war an der Schule Gisikon insgesamt 3 Jahre tätig. Nach dieser Zeit hat sie sich für eine andere Richtung entschieden. Wir sind sehr dankbar für das engagierte, innovative und aktive Wirken für die Schule Gisikon.

Auch in einer Schule kommt nicht immer das, was jemand vielleicht gerade möchte. Als wir vom Entscheid gehört haben, hat auch uns das im ersten Moment herausgefordert. Mahatma Gandhi hat dazu ein schönes Zitat geschrieben:

«HALTE DEINE ÜBERZEUGUNGEN POSITIV DENN…
DEINE ÜBERZEUGUNGEN WERDEN DEINE GEDANKEN
DEINE GEDANKEN WERDEN DEINE WORTE
DEINE WORTE WERDEN DEINE TATEN
DEINE TATEN WERDEN DEINE GEWOHNHEITEN
DEINE GEWOHNHEITEN WERDEN DEINE WERTE
DEINE WERTE WERDEN DEIN SCHICKSAL»

Nun wollen wir DANKE sagen und nach vorne schauen.

Gerne laden wir Sie zu einer kleinen Reise ein in die Vergangenheit in das Jetzt und die Zukunft:

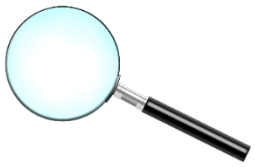
Rückblick

Yvanka Gerussi danke für die professionelle Begleitung von einem motivierten und sehr engagierten Lehrerteam. Sie hat eine Schule in einer eher chaotischen Zeit übernommen und es gelang ihr wieder Ordnung zu schaffen. Sie hat die Entwicklungsziele der Schule konsequent verfolgt und das Team immer mit ins Boot genommen.

Damit auch wieder mehr Ordnung spürbar war – hat sie interne Prozesse optimiert und aktiv gestaltet. Es gibt kantonale Richtlinien für die Schule der Zukunft und diese setzte sie mit einer menschlichen, integrierender und qualitativeren Führung um. Sie wirkte bei der Schulraumplanung mit und hat einen wesentlichen Beitrag für die Einführung vom Naturkindergarten geleistet.

Eine Schule braucht innovative Ideen in Bezug auf fördern und fordern von Jugendlichen und mit der Einführung der «neuen Autorität nach Omer Heim» sind wir auf dem besten Weg....

Einblick



Yvanka Gerussi mit ihrer sehr mitreissenden und kreativen und ideenreichen Art und Weise, ist immer wieder motiviert, Dinge zu planen, umzusetzen, überprüfen und wenn notwendig zu verbessern. Sie macht sich selbstständig und unterstützt Menschen und Organisationen, sich nachhaltig und gestärkt weiterzuentwickeln. Dabei wünschen wir ihr gutes Gelingen.

Yvanka Gerussi hat in all den Jahren die Schule Gisikon geprägt und weiterentwickelt. Neben ihren Alltagstätigkeiten unterstützte sie die Bildungskommission und den Gemeinderat Gisikon tatkräftig. Das Wohl der Schüler und Schülerinnen und insbesondere der Lehrpersonen gehörte immer ins Zentrum ihrer Überlegungen.

Den Kindern wird sicherlich ihre humorvolle Art und ihr aktives Mitwirken bei vielen klassenübergreifenden Anlässen in bester Erinnerung bleibe.

Ausblick

Yvanka Gerussi geht und Yves Obrist kommt. Die Schule Gisikon ist eine kleine, feine und überschaubare Schule. Die Bildungskommission gemeinsam mit der Schule von Morgen ist an der stetigen Weiterentwicklung stark interessiert und wird sich im nächsten Schuljahr beispielsweise bei der Positionierung der Tagesstruktur, der weiteren Ausgestaltung vom Naturkindergarten, der Elternbildungsangebote sowie auf die neue Turnhallenplanung/Umsetzung fokussieren.

Die Schule Gisikon bedankt sich bei Yvanka Gerussi ganz herzlich für ihren Einsatz, die spannenden Projekte und die vielen gemeinsamen Erlebnisse. Alles Liebe für die Zukunft!

Team Bildungskommission Gisikon
Alexa Eicher, Bea Barnikol, Daniel Bachmann, Mario Ammann und Reto Birrer

Auf Wiedersehen Regula Roggenbach

von Yvonne Delaquis und Tamara Dötterer

Eine langjährige, unermüdliche Lehrperson wird diesen Sommer vorzeitig in Pension gehen. Sie hat es sich wahrlich verdient. 19 Jahre hat sie in Gisikon an der Primarschule gewirkt, unzählige Kinder begleitet, unterstützt und gemeinsam mit den Eltern Lösungen gesucht, diese beraten und begleitet. Sie hat sich von der 1. Klasse bis zur 6. Klasse hochgearbeitet. Unzählige Kinder sind bei ihr im IF-Zimmer aus- und eingegangen. Keine Aufgabe schien zu schwierig zu sein für sie. Immer half Regula, bei ihrer Arbeit als IF-Lehrperson, ihr enormer Erfahrungsschatz als Lehrperson, ihre grosse Erfahrung als Mutter von zwei eigenen Töchtern und nicht zuletzt ihre bodenständige und humorvolle Art, welche den Kindern grosses Vertrauen schenkte.

Viele Lehrerkolleginnen und Kollegen holten sich Rat bei Regula. Immer hatte sie ein offenes Ohr, sprang bei Notfällen spontan ein und kam auch an ihren freien Tagen in die Schule, wenn man sie brauchte.

Hatte sie dann doch mal frei, verbrachte sie noch unzählige Stunden in der Bibliothek Root, wo sie für ein paar Jahre sogar die Leitung hatte. Wenn man jemanden als Bücherwurm bezeichnen konnte, dann definitiv Regula. Wenn Sie jemanden im Dorf antreffen, der beim Laufen ein Buch vor der Nase hat, dann ist es bestimmt Regula Roggenbach. Aber bitte nicht stören, sonst kommt sie zu spät in die Schule! Ihr Wissen in Sachen Literatur ist beachtlich! Suchst du ein passendes Buch, dann frag einfach Regula. Als Präsidentin und Mitsängerin des «Händelchors» Luzern pflegte sie ein weiteres Hobby, den Gesang.

Unvergesslich sind Regulas asiatische Gerichte, welche sie, in Japan aufgewachsen, mit dem nötigen Hintergrundwissen sehr lecker zubereitete.

Ja, wir werden sie sehr vermissen. Die Gespräche werden fehlen. Das Lachen wird nicht mehr den Schulhausgang füllen. Ihre energischen Schritte zur Hausaufgabenbetreuung werden nicht mehr durch die Gänge hallen.

Die Kinder haben sie jeweils am Morgen gespannt erwartet. Wir haben diese Kinder gefragt, was sie uns über Frau Roggenbach sagen können:

«Sie ist immer gut angezogen und hält ihre Kleidung tendenziell in einem Farbton.» (unbekannt)
«Sie ist eine gute Hilfe in NMG!» (Arian)
«Sie hat immer gute Ideen, was für ein Buch ich als nächstes lesen kann.» (Simon)
«Wegen ihr habe ich Mathe endlich kapiert!» (Larissa)
«Sie ist immer so fröhlich, das schätze ich sehr.» (Jonas)
«Ich wünsche ihr viele schöne Reisen mit vielen neuen Abenteuer! Sie ist ja ein Reisefüdli!» (Emily)

…wohin ich gehe

von Yvanka Gerussi

Vor etwas mehr als drei Jahren bin ich inmitten von Corona Lockdown nach Gisikon gekommen und startete als Schulleiterin in einem leeren Schulhaus. Irgendwie war das alles etwas surreal, wenn ich daran zurückdenke. Ich steuerte das Schulschiff zuerst durch die Coronazeit, aber dabei sollte es nicht bleiben. Es folgte ein Wandel der Gesamtschule.

Wir wechselten vom vierstufigen (3.-6.- Klasse) zu einem zweistufigen AgL Modell – Klassen wurden neu gebildet. Gleichzeitig erfuhr die Schule auch eine kulturelle Change, bei welchem es auch zu einer Neudurchmischung der Lehrerschaft kam. Auch ein Schulsekretariat wurde neu aufgebaut. Und wenn wir beim Bauen sind: Es wurde ein neues Schulhaus gebaut, begleitet von Umbauten im alten Schulhaus. Und zu guter Letzt entsteht aktuell auch der neue Werkraum unter dem Basisstufenschulhaus.

Auch an der IT-Front gab es einige Veränderungen. Ein neues IT-System wurde in der Schule implementiert. Zudem wurden alle Lernenden ab der 3. Klasse sowie alle Lehrpersonen mit einem Notebook ausgerüstet. Und unterdessen sind auch alle Schulzimmer stolze Träger von interaktiven Wandtafeln.

Für die Gesundheit der Kinder wurden regelmässige Waldtage in allen Klassen eingeführt. Und dies führte zu unserem neusten Angebot; dem Naturkindergarten, inklusive Schulhund. Mit der «neuen Autorität» hat auch eine neue und bewusste Haltung in der Schule und Tagesstrukturen Einzug gehalten, welche das System Schule-Kinder-Eltern positiv unterstützt und Halt gibt. All das war nur dank einem motivierten und engagierten Lehrpersonenteam und Sekretariat möglich, welches mit viel Herzblut an der Schule Gisikon unterrichtet und arbeitet.

Ich glaube sagen zu dürfen, dass die Schule Gisikon viel Neues und Gutes erfahren durfte und somit für die Zukunft gerüstet ist. Es ist ein großartiges Gefühl, so zurückzublicken und ein Teil von diesem Werk gewesen zu sein.

Meine Reise geht nun weiter in die Selbständigkeit. Mit einem grossen Erfahrungsschatz im Rucksack werde ich künftig Organisationen, Menschen und Teams in ihrem Wandel begleiten, beraten und unterstützen.

Was bleibt ist eine grosse Dankbarkeit für die vielen Erfahrungen, welche ich machen durfte. Ich habe es geschätzt, mit Eltern, Bildungskommission, Lehrpersonen, Betreuerinnen und meiner guten Fee in der Schuladministration zusammenzuarbeiten. Bei den Kindern möchte ich mich ganz besonders bedanken. Sie sind es, welche den Schulalltag lebendig machen und uns Erwachsene wach behalten.

Es war mir ein inneres Blumenplücken, die Schule Gisikon mit euch allen ein Stück weiterzuentwickeln.

Von wo komme ich….

von Yves Obrist

Es ist mir eine grosse Freude, ab dem Schuljahr 2023/24 als Schulleiter an der Schule Gisikon tätig zu sein.

Ich heisse Yves Obrist, bin 48 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Dallenwil NW. Unser Sohn ist 11 Jahre alt und besucht die Primarschule in Dallenwil. Ich verbringe viel Zeit mit meiner Familie oder bin mit dem Bike unterwegs.

Nach meiner Berufslehre als Maschinenmechaniker arbeitete ich mehrere Jahre als Lehrlingsausbildner und stellvertretender Teamleiter in der Fachstelle «Production Engineering» der Pilatus Flugzeugwerke AG.

Während meiner dreijährigen Tätigkeit in der Schulkommission Dallenwil kam ich näher mit dem Schulwesen in Berührung. Dies bewegte mich dazu, die Ausbildung zum Schulleiter zu absolvieren. Die letzten 4 Jahre war ich als Gesamtschulleiter an der Schule Dallenwil tätig und konnte dort viele spannende Erfahrungen sammeln, neue Menschen kennenlernen und viel bewirken. Durch meine Führungserfahrungen, die ich ausserhalb des Schulfeldes sammeln konnte, gelingt es mir, neue Impulse und Sichtweisen in den Schulbetrieb einzubringen.

Ich werde mich für eine fortschrittliche Schule Gisikon einsetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, möchte ich einen klaren, zielorientierten und vor allem konsensualen Führungsstil pflegen. Mir ist eine Schule mit freier, offener Atmosphäre und einer Schulkultur mit bestmöglichen Lern- und Arbeitsbedingungen, die von allen Beteiligten wie Schülerinnen und Schüler und Eltern, Lehrpersonen, Betreuungspersonen, Schulverwaltung und dem ganzen Schulumfeld geschätzt und stetig weiterentwickelt wird, sehr wichtig.

Ich vertrete die Meinung, dass sich Schule und Eltern nur in einem partnerschaftlichen Austausch erfolgreich für die Entwicklung, Bildung und Erziehung der Kinder, einsetzen können. Die Lernbedürfnisse aller Kinder im Blick zu haben, wird daher unsere gemeinsame Perspektive sein.

Bewährtes erhalten – Neues gestalten! Um dies zu erreichen, ist es mein Anspruch, möglichst schnell die Strukturen sowohl der Schulgemeinde als auch des Schulalltags kennenzulernen. Die Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Bedürfnissen, ihrer Begeisterungsfähigkeit und ihrer Neugier stehen für mich dabei stets im Mittelpunkt meiner pädagogischen Arbeit.
Ich freue mich auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe
Eltern und hoffe sehr, dass wir, liebe Kinder, ganz bald gemeinsam zusammen lernen und Spass haben können.

Sicherlich werden wir bald persönlich ins Gespräch kommen. Ich freue mich darauf.

Thema Restaurant an der Basisstufe

von Yvonne Delaquis und Simon Biaggi

Nach den Fasnachtsferien beherrschte dieses grosse Thema den Unterricht an den Basisstufen in Gisikon.
Die Kinder waren sofort Feuer und Flamme für das Thema. Vieles wurde angeschaut: die Berufe im Restaurant, das richtige Servieren, gesunde Lebensmittel bis hin zum anständigen Essen. Vier Wochen lang wurde das Bedienen fleissig geübt, Dekos für die Restaurants gebastelt, Menükarten und Öffnungszeiten aufgeschrieben, Servietten sauber gefaltet, Besteck richtig aufgelegt und und und.

Am 4. April war es dann soweit. Für gut eine Stunde öffneten «Pizzeria Rossa», «Yellow Dragon», «Chäsbombe», «Los Cactos» und «Pizzeria da Verde» für angemeldete Gäste die Türen.

Ein Restaurantbesitzer wäre neidisch geworden über den Andrang in unseren Restaurants der Basisstufen Gisikon. Die Eltern kamen in Scharen und genossen feine Pizzas, köstliche Sommerrollen, Chässchnitte, Fajita, Nachos und eine ganz besondere Steinsuppe. Sogar Dessert und Kaffee wurde serviert!

Die Kinder genossen es sichtlich, für einmal echtes Essen zu servieren und richtige Gäste zu bedienen. Jedes Kind hatte seine Aufgabe und kam zum Teil richtig ins Schwitzen. Voller Stolz wurden da Tische zugewiesen, die Bestellung aufgenommen und die Getränke serviert. Kaum ein Glas Wasser oder eine Tasse Tee wurden dabei ausgeschüttet. Am Schluss waren die rechnungsstarken Kinder gefordert, als es galt, die Rechnung für die Gäste zu erstellen. Für einmal wurde grosszügig über Fehler in der Rechnung hinweggeschaut.

Vom gelungenen Anlass zeugen die folgenden Aussagen der Kinder:

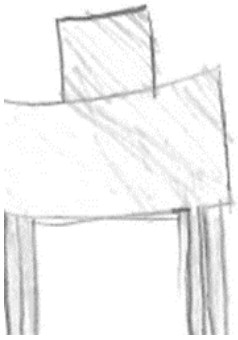
Ich war der Empfang. Viele Gäste waren gekommen.

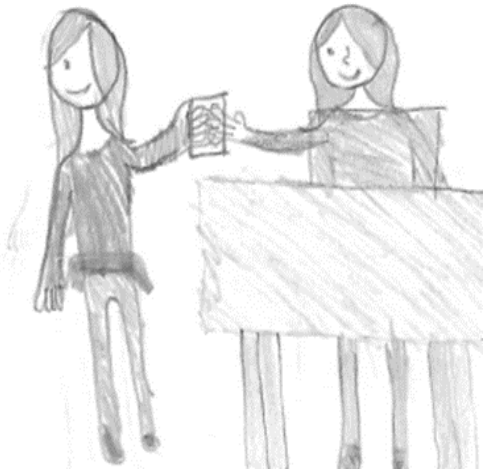
Boa das ist so streng, in einem Restaurant zu arbeiten.

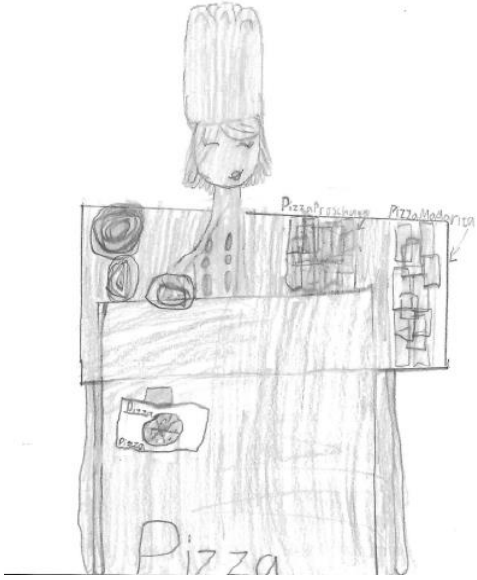
Ich war der Boss-Kellner. Ich hatte eine Krawatte an.

Ich war Kellnerin. Das war stressig.

Ich war der Nacho Chef.







Maibummel 2023
Ein erlebnisreicher Ausflug mit viel Wetterglück

von Chiara Heller und Vanessa Leuzinger

Am Dienstag, 23. Mai 2023, fand der alljährliche Maibummel der Schule Gisikon statt. Trotz eher unsicheren Wetterprognosen waren die Lehrpersonen zuversichtlich, dass dieser Tag ein Erfolg werden würde. Mit wetterangepasster Kleidung und einem Rucksack voller Verpflegung haben die Basisstufenkinder um 8.15 Uhr den Zug bestiegen und die älteren Schüler, der 3.-6. Klasse sind um 9.00 Uhr Richtung Buchrain losgelaufen.

Alle Kinder treffen bei der Feuerstelle ein.

Der Weg war voller kleiner Abenteuer und führte die Kinderschar an der Reuss entlang, über saftig grüne Wiesen, Stock und Stein. Durch den naturnahen Wanderpfad wurden einige der Kinder von fiesem Heuschnupfen geplagt. Nach einer Verschnaufpause wurde der zweite Teil des Weges in Angriff genommen und schon bald war der geplante Rastplatz nicht mehr weit. Überrascht mussten die Lehrpersonen feststellen, dass die Feuerstelle bereits von einer Schule besetzt war. Mit etwas Improvisationsgeschick wurde daher die Route kurzerhand abgeändert und eine neue, genauso schöne Feuerstelle ausfindig gemacht. Dank dem Leuchtturm und Philip Schumacher durften sich die mittlerweile doch sehr hungrigen Kinder über ein vorbereitetes Feuer freuen. Bevor aber gegessen wurde, hat die ganze Schule noch gemeinsam das Jahreslied Regenbogenfarben gesungen. Wohlverdient wurden nun die mitgebrachten Znünis gegessen, die Würste grilliert und die süssen Snacks untereinander geteilt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Wald machten sich die Kinder auf Entdeckungstour und erkundeten verschiedene Waldabschnitte, welche sie schnell in unterschiedliche Reviere aufteilten. Die Zeit verging wie im Flug, doch vor dem erneuten Aufbruch halfen Gross und Klein noch mit, damit die Feuerstelle wieder in ordentlichem und sauberem Zustand verlassen werden konnte.

Glücklicherweise hielt sich der Regen nach wie vor zurück und die Kinder konnten den Heimweg, abgesehen von einem leichten Nieselregen, trocken absolvieren. Als die Kinder schliesslich am Ziel ankamen, begann es zu regnen und zu donnern. Dankbar für einen erlebnisreichen Tag können wir auf viele positive Erinnerungen zurückblicken und sind froh, dass wir so viel Wetterglück hatten.

Zum Mittagessen gab es Bratwürste und Schlangenbrot.

Wandern über Stock und Stein.

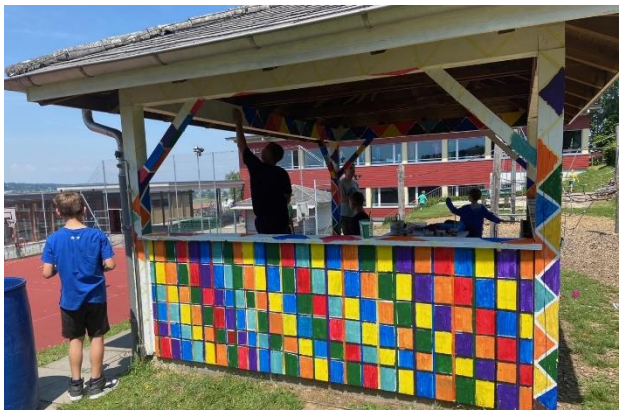
Querfeldein über saftig grüne Wiesen.

Projektwoche: Das Mühlematt wird kunterbunt

von Vanessa Zumstein

Vom 30. Mai bis 2. Juni 2023 fand in der Schule Gisikon die Projektwoche statt. Ganz nach unserem Jahresmotto «Kunterbunt» wollten wir unser Schulhaus noch farbiger gestalten. Die Kinder erwartete ein abwechslungsreiches Programm. So durften sie sich in ein Atelier einschreiben, welches sie die ganze Woche besuchen konnten.

Die Lehrpersonen boten beispielsweise an, eine Dekoration für das Schulhaus zu basteln oder zu zeichnen. Auch besuchte eine Malgruppe das Kunstmuseum in Luzern. Einige Schülerinnen und Schüler durften die Türe des «WC-Hüsli» und die Bodenspiele neu bemalen. Dank der Unterstützung des Werkdienstes und des Malers Robert Bürgler, konnten einige auch unseren Holzunterstand farbig gestalten. Der Pausenplatz wurde zudem aufgewertet mit einer schönen Gitter- und Wiesendekoration.



Für unsere Ausstellung am Freitag haben einige Kinder ein Buffet vorbereitet, mit selbstgemixten Drinks. Als Darbietung machte die Tanzgruppe noch eine Aufführung. Die Eltern durften nach der Eröffnung alle Ergebnisse der Ateliers bestaunen und sich am Buffet der Kinder oder beim Elternrat verpflegen.

Es war eine kunterbunte Woche, wo ich mich gerne zurückerinnern werde. Ich bedanke mich bei allen Kindern fürs Mitmachen und für die tollen Ateliers der Lehrpersonen!

Neue Lehrpersonen

Marisa Angiola Wigger

Klasse: KG Grün

Hobbys: Familie & Freunde, Sport & Literatur und viiiiieles mehr😊.

Wohnort: in der Leuchtenstadt

Warum habe ich mich für die Schule Gisikon entschieden?

Kinder in der Natur – Lebensfreude & Entwicklung pur!

Mein Lieblingslehrerwort:

Staune und entdecke – gemeinsam auf dem Weg!

Das möchte ich noch sagen:

Es ist wunderbar, dass die Kinder einen Teil ihrer Schulzeit in der freien Natur verbringen dürfen und ich freue mich riesig auf die abwechslungsreichen Erlebnisse und Erfahrungen mit ihnen.

Carla Heller

Klasse: 3./4. Klasse Bordeaux Klassenassistenz

Hobbys: Nähen, in der Natur sein mit meinen beiden Hunden und Heimwerken.

Wohnort: Weggis

Warum habe ich mich für die Schule Gisikon entschieden?

Kinder in der Natur – Lebensfreude & Entwicklung pur!

Mein Lieblingslehrerwort:

«Super hesch das gmacht!»

Das möchte ich noch sagen:

Ich freue mich sehr auf die neue berufliche Herausforderung und das ich dies mit meiner Tochter Chiara Heller erleben darf.

Aaron Imlig

Klasse: IF-Lehrperson 3./4. Klasse

Hobbys: Skifahren, Skitouren, Fotografieren und Wandern

Wohnort: Schwyz

Warum habe ich mich für die Schule Gisikon entschieden?

Ich habe mich im Team bereits von Anfang an sehr wohl gefühlt und finde die Schule hat eine moderne Struktur.

Mein Lieblingslehrerwort:

In gutem Unterricht wird mehr als nur Unterrichtsstoff gelernt.

Das möchte ich noch sagen:

Ich freue mich sehr auf die Möglichkeiten und Herausforderungen des Berufes und auf die Arbeit im Team sowie auch mit den Lernenden.

Simone Rösch

Klasse: Musik & Bewegung auf allen Basisstufen

Hobbys: Skifahren, Skitouren, Fotografieren und Wandern

Wohnort: Ab Herbst in Rain

Warum habe ich mich für die Schule Gisikon entschieden?

Ein musikalisches Kleinpensum in einem jungen Team passt optimal zu meiner Lebenssituation.

Mein Lieblingslehrerwort:

«Schau gut zu, erst mach ich und dann machst du»

Das möchte ich noch sagen:

Ich freue mich sehr, die Jahresstellvertretung für Ursina Weber übernehmen zu dürfen.

Julia Schenk

Klasse: Tagesstruktur, Klassenassistenz

Hobbys: Reiten, im Wald „bröteln“, Fasnacht

Wohnort: Rotkreuz

Warum habe ich mich für die Schule Gisikon entschieden?

Ich bin nun seit Oktober 2022 an der Schule Gisikon angestellt und bin total Fan von allem. Ich habe ein tolles, junges und witziges Team kennengelernt und es macht Spass, mit ihnen Zeit zu verbringen.

Mein Lieblingslehrerwort:

„Hilf mir, es selbst zu tun!“

Das möchte ich noch sagen:

Ich freue mich auf spannende und einzigartige Momente mit jedem Einzelnen.

Fabienne Wiss

Klasse: Basisstufe Blau

Hobbys: Reisen, Basteln und Wandern

Wohnort: Küssnacht am Rigi

Warum habe ich mich für die Schule Gisikon entschieden?

Ich durfte mein letztes Praktikum von der Pädagogischen Hochschule Luzern an der Schule Gisikon absolvieren. Während dieser Zeit haben mir besonders die pädagogischen Prinzipien, die familiäre Atmosphäre sowie die ländliche Gegend der Schule Gisikon gefallen. Als es gegen Ende des Praktikums um die Stellensuche ging, habe ich mich mit grosser Freude auf die freigewordene Stelle an der Schule Gisikon beworben.

Mein Lieblingslehrerwort:

Es gibt keine Fehler, nur Helfer!

Das möchte ich noch sagen:

Es bedeutet mir viel, meine erste Stelle als Lehrerin an der Schule Gisikon antreten zu dürfen. Die enge Zusammenarbeit mit Frau Simone Catenazzi erachte ich als einen grossen Gewinn. Ich freue mich sehr, gemeinsam mit ihr die Klasse unterrichten zu dürfen.

JUGENKOMMISSION UNTERES RONTAL

Etwas aus dem Leben etwas machen!

Ein Stufenwechsel oder der Aufbruch in das Berufsleben – das sind für junge Menschen bedeutende Schnittstellen. Drei Jugendliche aus dem Unteren Rontal erzählen, wie sie damit umgehen.

Für Nell steht noch Karate-Training auf dem Programm, trotzdem nimmt sie sich Zeit für Fragen rund um das Thema «Übergang». Die 12-Jährige aus Root besucht nur noch wenige Wochen die 6. Klasse der Primarstufe. Dann wechselt sie in die Sekundarschule. Zwar ist die Schule auf dem gleichen Areal, ändern tut sich trotzdem Einiges. «Noch weiss ich nicht, welche Lehrpersonen ich haben werde, darauf bin ich gespannt. In meine Klasse kommen auch Schüler:innen aus Dierikon, Honau und Gisikon, die ich bereits aus der Freizeit kenne. Darauf freue ich mich», sagt Nell, die sich auch in der Pfadi engagiert. Nervös ist die Schülerin wegen dem Wechsel in die Sek nicht. «Vermutlich muss ich etwas mehr lernen, weil es strenger sein wird.». Ab nächstem Schuljahr kann sie zudem die Angebote der Jugendarbeit Evolution besuchen, welche ab der Oberstufe geöffnet sind. «Bereits im letzten Jahr habe ich bei der Planung für den neuen Pump-Track mitgeholfen, aber für die anderen Angebote der Jugendarbeit war ich noch zu jung – das ändert sich jetzt und ich werde bestimmt davon Gebrauch machen.». Welche berufliche Richtung sie einschlagen wird, weiss Nell jetzt noch nicht so genau. «Vielleicht das Kurzzeit-Gymi und später würde ich gerne etwas mit Kindern machen.».

Mehr Strukturen in der Lehre

Bereits entschieden für die Berufswahl haben sich die beiden 15-jährigen Schülerinnen Narin und Cristina. Nach den Sommerferien beginnt Cristina eine zweijährige KV-Lehre EBA und Narin tritt die dreijährige Lehre als Dentalassistentin an. «Wir freuen uns mega!», sagen beide einstimmig und sind sich ebenfalls einig, dass damit der Eintritt ins Erwachsenen-Leben anfängt: «Das wird schon anders werden als jetzt. Sicher ist alles strukturierter, man muss pünktlich sein und verantwortungsbewusst.». Narins Lehrbetrieb ist in Sins, an einem Tag pro Woche wird sie in Aarau die Berufsschule besuchen. «Dass ich einen Arbeitsweg mit Bus oder Zug habe, ist natürlich auch neu», erzählt Narin, die sich auf das neue Umfeld freut. «Ich habe mega gerne mit Menschen zu tun. Dass ich sowohl im Betrieb wie in der Schule neue Leute kennenlerne, macht mich darum nicht nervös.». Für Narin war klar, dass sie beruflich etwas im medizinischen Bereich machen will und nach zweimaligem Schnuppern hat sie sich entschieden, dass Dentalassistentin ein spannender Bereich ist, der sich später auch mit Weiterbildungen erweitern lässt. «Ich will auf jeden Fall etwa aus meinem Leben machen und ich bin jetzt schon stolz darauf, dass ich so zuversichtlich in die Zukunft gehen kann.»

Gleiches Umfeld, andere Aufgabe

Auf dem gleichen Areal und doch ganz anders wird es nach den Sommerferien für Cristina weitergehen: Ihre KV-Lehre macht die junge Frau nämlich auf dem Schulsekretariat der Gemeinde Root. «Gerade war ich da noch Schülerin und jetzt dann gleich Stiftin, das ist schon recht lustig», sagt Cristina und lacht. Alles rund um Büroarbeit mache sie gerne und den Draht zu anderen Menschen finde sie auch schnell. «Wenn ich aber nervös bin, werde ich hibbelig und das merkt man dann bestimmt beim Telefonieren – aber ich bin sicher, dass ich mit der Zeit gelassener werde.» Zwei Mal pro Woche geht es dann nach Luzern in die Berufsschule, auch darauf freut sie sich.

Und natürlich gibt es da etwas ganz Besonderes, auf das sich die beiden jungen Frauen schon jetzt freuen: Der erst Lohn! «Das ist schon sehr speziell, dass wir dann selbst Geld verdienen», sagen sie und haben unterschiedliche Pläne: Narin will sofort mit Sparen anfangen und später vielleicht die Autoprüfung machen. Cristina wird nach dem ersten Zahltag eine ausgiebige Shopping-Tour unternehmen. «Aber nachher mache ich dann auch einen Plan, wie ich mit dem Lehrlingslohn umgehen werde», sagt sie. Beide sind sich bewusst: Auch der Umgang mit Geld ist ein wichtiger Teil beim Schritt ins Erwachsenenleben.

SCHULFERIENPLAN 2023 – 2025

Jahr	2023/2024	2024/2025
Beginn	21.08.	19.08.
Herbst	30.09. – 15.10.	28.09. –13.10.
Weihnachten	23.12. – 07.01.	21.12. – 05.01.
Fasnacht	03.02. –18.02.	22.02. – 09.03.
Ostern	29.03. – 14.04.	18.04. – 05.05.
Ende	06.07.	05.07.

WASSERVERSORGUNG / INFORMATION

Herkunft des Wassers	Quellwasser Honauerwald (ca. 90 %) sowie Überbrückung des Wasserbezuges durch Netzbetrieb mit der Wasserversorgung Gisikon (d. h. Grundwasser sowie Quellwasser der Wasserversorgung Root)
Behandlung des Wassers Quellwasser	Entkeimung durch UV-Anlage
Wasserwerte	
Aerobe, mesophile Keime 30° C, pro ml	24 KBE/ml
Escherichia coli, in 100 ml	nicht nachweisbar
Enterokokken, in 100 ml	nicht nachweisbar
Trübung	0.48 NTU
Gesamthärte	27.6 frz. H°
Karbonathärte	25.8 frz. H°
Nichtkarbonathärte	1.8 frz. H°
Hydrogenkarbonat	315 mg/l
Calcium	93 mg/l
Magnesium	11 mg/l
Chlorid	1.4 mg/l
Nitrat	12 mg/l
Sulfat	14 mg/l

HONAU – WICHTIGES IN KÜRZE

Höhenlage (bei Kapelle)
444 m. ü. M

Fläche
1,25 km2

Einwohnerzahlen

31.12.1850	120	31.12.1860	125
31.12.1870	129	31.12.1880	155
31.12.1888	140	31.12.1900	127
31.12.1910	138	31.12.1920	128
31.12.1930	147	31.12.1941	128
31.12.1950	120	31.12.1960	115
31.12.1970	84	31.12.1980	92
31.12.1981	90	31.12.1985	174
31.12.1990	203	31.12.1995	234
31.12.2000	323	30.06.2001	317
31.12.2001	328	30.06.2002	329
31.12.2002	333	30.06.2003	341
31.12.2003	342	30.06.2004	348
31.12.2004	335	30.06.2005	340
31.12.2005	350	30.06.2006	344
31.12.2006	352	30.06.2007	356
31.12.2007	369	30.06.2008	373
31.12.2008	371	30.06.2009	368
31.12.2009	365	30.06.2010	361
31.12.2010	388	30.06.2011	388
31.12.2011	381	30.06.2012	382
31.12.2012	384	30.06.2013	364
31.12.2013	378	30.06.2014	375
31.12.2014	382	30.06.2015	378
31.12.2015	374	30.06.2016	381
31.12.2016	363	30.06.2017	377
31.12.2017	393	30.06.2018	393
31.12.2018	396	30.06.2019	408
31.12.2019	401	30.06.2020	427
31.12.2020	418	30.06.2021	419
31.12.2021	428	30.06.2022	490
31.12.2022	518		

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wir verzichten auf die Ausführung der einzelnen Veranstaltungstermine, da es aufgrund der nur quartalsweisen Erscheinung nicht möglich ist, aktuelle Termine zu publizieren.

Wir bitten Sie deshalb, die Veranstaltungskalender in den Regionalzeitungen oder den Veranstaltungskalender der Gemeinden Gisikon (www.gisikon.ch) und Root (www.gemeinde-root.ch) zu beachten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

BEHÖRDEN / KONTAKTE

Gemeinderat
Gemeindepräsidentin, Beatrice Barnikol,
Untergütschstrasse 18 ☎ 076 420 04 78
E-Mail: gemeindepraesidentin@honau.ch

Ressort Finanzen, Samuel Wicki, Lochgüter ☎ 079 586 00 31
E-Mail: finanzen@honau.ch

Ressort Soziales, Sandra Linguanti-Hurter
Untergütschstrasse 30 ☎ 041 933 36 63
E-Mail: soziales@honau.ch

Gemeindekanzlei
Thomas Bucher/Karin Heer-Stangl ☎ 041 445 01 41
E-Mail Kanzlei: info@honau.ch 🖷 041 445 01 44
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Steuern Ebikon
Beat Erni, Leiter Steuern ☎ 041 444 02 23
E-Mail Steuern Ebikon: steuern@ebikon.ch 🖷 041 444 02 03
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Post in Root
Öffnungszeiten: ☎ 0800 888 888
Mo - Fr 07.30 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 08.00 – 11.00 Uhr

Luzerner Polizei, Polizeiposten Root
Luzernerstrasse 23, 6037 Root
polizeiposten.root@lu.ch, www.polizei.lu.ch
Öffnungszeiten
Mo und DO: 13.00 - 17.00 Uhr ☎ 041 289 25 40
E-Mail: polizeiposten.root@lu.ch
Notfalls bitte an den Polizeiposten Ebikon
wenden oder die Notrufnummer 117 wählen. ☎ 041 289 26 60

Bildungskommission Mitglieder Honau (Schule Gisikon)
Beatrice Barnikol, Untergütschstrasse 18
6038 Honau ☎ 076 420 04 78
Alexa Eicher, Obergütschstr. 8, 6038 Honau ☎ 079 303 33 88

Schule Gisikon
Yvanka Gerussi, Schulleiterin ☎ 041 455 42 15

Schule Root
Sekretariat Mo/Do
09.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr ☎ 041 455 40 81
Viktor Bühlmann, Rektor ☎ 041 455 40 80

Jugendarbeit Unteres Rontal
Adonia Mpliamplias, Schulstrasse 16, 6037 Root ☎ 041 455 44 76
E-Mail-Adresse: info@4evolution.chh ☎ 079 958 40 45

Betreibungsamt Root-Gisikon-Honau ☎ 041 455 56 40
Leiter: Fredy Lustenberger ☎ 041 455 56 40
Stellvertreter: Thomas Kämpf ☎ 041 455 56 40
Öffnungszeiten:
Mo - DO 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Mi 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 08.00 - 12.00 Uhr / nachmittags geschlossen

jufa-fachstelle für jugend und familie
Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon 7 / www.ju-fa.ch
Jugend- und Familienberatung ☎ 041 440 62 88
jfb@ebikon.ch
Mütter- und Väterberatung ☎ 041 440 01 82
mvb@ebikon.ch

Friedensrichter
Fredy Grossniklaus, Friedensrichteramt Hochdorf,
c/o Bezirksgericht Hochdorf, ☎ 041 228 36 53
Bellevuestrasse 6, 6280 Hochdorf 🖷 041 228 36 80

Kaminfeger
Gabriel Rebsamen AG Kaminfeger,
Pilatusstrasse 9a, 6036 Dierikon
kaminfeger@gabrielrebsamen.ch ☎ 041 318 50 30

Feuerschau
SE Sicherheit und Energie AG
Pilatusstrasse 9, 6036 Dierikon ☎ 041 259 29 70
info@sicherheit-energie.ch

Revierförster
René Frutschi, Landwirtschaft und Wald, Waldregion Luzern,
Centralstrasse 33, 6210 Sursee ☎ 041 349 74 96

ZSO Emmen
Peter Zurkirchen, Präsident ☎ 041 289 01 12
Reto Amrein, Kommandant ☎ 041 289 01 12
Adresse: ZSO Emmen, Neuenkirchstrasse 20, 6020 Emmenbrücke

Feuerwehrnotruf
Notruf ☎ 118
Feuerwehrkommandant,
Karl Rogenmoser, Root ☎ 079 335 62 28
Feuerwehrkom.-Stv., Thomas Müller ☎ 079 771 57 77

Pfarrei Root
Seelsorge
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter, Schulstrasse 7
6037 Root ☎ 041 455 00 60
E-Mail: lukas.briellmann@kathrontal.ch

Pfarramt Root
Schulstrasse 7, 6037 Root (Sekretariat)
MO - FR, 08.30 – 11.30 Uhr besetzt) ☎ 041 455 00 60
E-Mail: sekretariat.root@kathrontal.ch 🖷 041 455 00 69

Kirchenrat
Cornelia Ettlin, Präsidentin
Schulstrasse 7, 6037 Root
E-Mail: cornelia.ettlin@kathrontal.ch ☎ P 041 250 61 68

Doris Zimmermann, Feldhof,
6036 Dierikon ☎ 041 450 50 45
E-Mail: doris.zimmermann@kathrontal.ch

Reformierte Kirche Buchrain-Root
Ronmatte 10, 6033 Buchrain ☎ 041 440 63 60
E-Mail: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch
Carsten Görtzen, Pfarrer ☎ 041 440 57 38
E-Mail: carsten-constantin.goertzen@lu.ref.ch

Spitex Rontal plus
Wydenhofstrasse 6, 6030 Ebikon
E-Mail: info@spitexrontalplus.ch ☎ 041 444 10 90
Öffnungszeiten:
Mo - FR 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr

Pro Senectute / Ortsvertretung Gisikon-Honau
Pia Maurer, Wissehrli 5, 6038 Gisikon ☎ 079 399 59 56

Honauer Sommerfest

In diesem Jahr
ab 17.00 Uhr
bei Familie Wicki,
Lochgüter, Honau

31. Juli 2023

Grillwürste, Salat & Dessertbuffet
Hüpfburg – Outdoorspiele

"Jeder bringt was mit"
Für ein attraktives, vielfältiges Buffet nimmt jede Familie etwas für die Beilage (Salat, Dessert etc.) mit.

Stossen wir gemeinsam an
und geniessen den Sommer!

Grillwürste und alkoholfreie Getränke sind offeriert.
Absprachen zum Buffet bei Sandra Linguanti
soziales@honau.ch

Gemeinsam mit Honauer*Innen feiern
Komm doch vorbei!